Kindler, Wolfgang
Mobbing – Fehler vermeiden, gute Lösungen finden
144 Seiten, brosch, € 24,95
Beltz Verlag 2020, 1. Auflage
ISBN: 978 3407631824

Der Autor W. Kindler ist ein bedeutend gewordener Anti-Mobbing-Autor in Deutschland. Seit Jahren ist derselbe in der Gewaltprävention tätig. Ausführlich lernten wir denselben Autor in der Universität zu Köln in mehreren Stunden von Workshop-Sitzungen aufgrund der gemeinsam gelesenen Publikation intensiv fachlich kennen und wertschätzen. Folgende Inhalte geben wir Rezensenten gebündelt reflektiert an alle Lesenden weiter: Den Rezensenten wurde (wieder) deutlich, welche Bedeutsamkeit ein differenziertes Umgehen im dialogischen Miteinander für die Vorbeugung von Mobbing-Attacken hat bzw. sich humanwissenschaftliche Lösungen für Schüler- und Lehrerschaft finden lassen. Es braucht halt Agenten für ein dialogisches Miteinander, um persönlich angelegte Verantwortlichkeit in einem Klassenraum zu etablieren. Durch „Lesestunden“ im Workshop wurde deutlich, wie bedeutsam wir in der Art und Weise unsere Sprach-Qualität bzw. mit welchen Botschaften an unsere Zielgruppe richten. Der von uns sog. Erziehungs-„Experten“ gewählte Sprachduktus ermöglicht „Mobbingspender“ wiederum, Rückschlüsse auf unser Denken und damit auch auf unsere Haltung kennenzulernen. Diejenigen, die diese Art von Verantwortung übernehmen, sind sensibilisiert und geben ihre Sensibilität im Denken und Sprechen an die sog. Mobber weiter. So wurde für uns ein vorschnelles Zuschreiben und Pauschalisieren von Erlebtem und dessen Auswirkungen deutlich. Nach der gemeinsamen Lektüre einzelner Kapitel dieser Veröffentlichung im Workshop war den Teilnehmenden deutlich, vorschnell Missverständnissen vorzubeugen, indem wir permanent während unserer Unterrichts-Treffen zuhörten, das Gehörte zusammenfassten, um dann nachzufragen, ob das Gehörte dem Gemeinten entsprach und uns von Anfang an einem dialogischen Gespräch öffneten. Ständig waren wir bemüht, die Aussagen des Autors Nicht Infrage zu stellen, sondern einen Rahmen zu schaffen, indem auf beiden Seiten ein Verstehen bzw. ein Nachvollziehen des Erlebten von Bedeutung wurde. So hörten wir zu, um dem Anderen die Chance zu geben, das von ihm Gemeinde zu verstehen und mögliche Irritationen seinerseits infrage zu stellen und die Voraussetzungen für Perspektivenwechsel zu schaffen. Hoch bedeutsam blieb der Aspekt des gemeinsamen Reflektierens im Kreise der Anwesenden. So stellten wir uns bzw. dem Gegenüber der Frage, welche Möglichkeiten des Miteinanders im Mobbing-Alltag helfen könnten, sich bewusst Raum und Zeit zu nehmen, um über erlebtes Mobbing und dessen Auswirkungen nachzudenken. Zum Beispiel einen Dialog mit dem Gegenüber in der Gruppe zu beginnen, die eigene Person zu spiegeln und die Chance

einzuleiten, sich in unserem Gespräch nicht verurteilt zurückzusetzen, sondern sich bewusst zu werden und Chancen zur Veränderung im Miteinander in Gang zu setzen. So ließen wir Rezensenten auch zu, uns darauf einzulassen, die Aussagen des anderen „verurteilungsfrei“ zu hören und neutral in Worte zu fassen und zu „betrachten“. Unser Augenmerk und unsere Blick-Richtung wurden durch ein intensives Lesen des Kapitels:

- Die Verschränkung von Theorie- und Praxisfehlern

und durch Studieren & Anwenden der Kapitel:

- Fehler in der alltäglichen Arbeit
- Hilfreiches gegen Mobbing
- Intervention

sowie

- Allgemeine Schrittfolge bei Mobbing

nachhaltig für die tägliche Schul-Praxis bedeutsam. Nach den Workshop-Sitzungen gingen die teilnehmenden Studierenden in praktisches Umsetzen, um Formen der Sprach-Gewalt zu erkennen, Ursachen präzise herauszuarbeiten und konsequent in ein Miteinander - verbal und nonverbal - einzutreten. Wir Rezensenten lernten anhand dieses Buches und der sich daran anschließenden Umsetzung in Begleitung mit „SuMo“: Supervision und Moderation erste Fehler im Umgang mit Mobbing zu erkennen und „Anti-Mobbing“ zu erproben sowie Befriedungs-Maßnahmen im Klassenraum sofort umzusetzen. Für uns Rezensenten und die teilnehmenden Studierenden ein nachwirkendes Aufarbeiten von Fehlern und das Einüben in ein „De-Mobbing“.

Für die EG-BIBLIO-KOM David Holland & Dr. Karl-J. Kluge